

# Wasserkraft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **101 (2014)**

Heft 6: **Jubiläumsausgabe = Édition anniversaire = Anniversary edition**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-515173>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

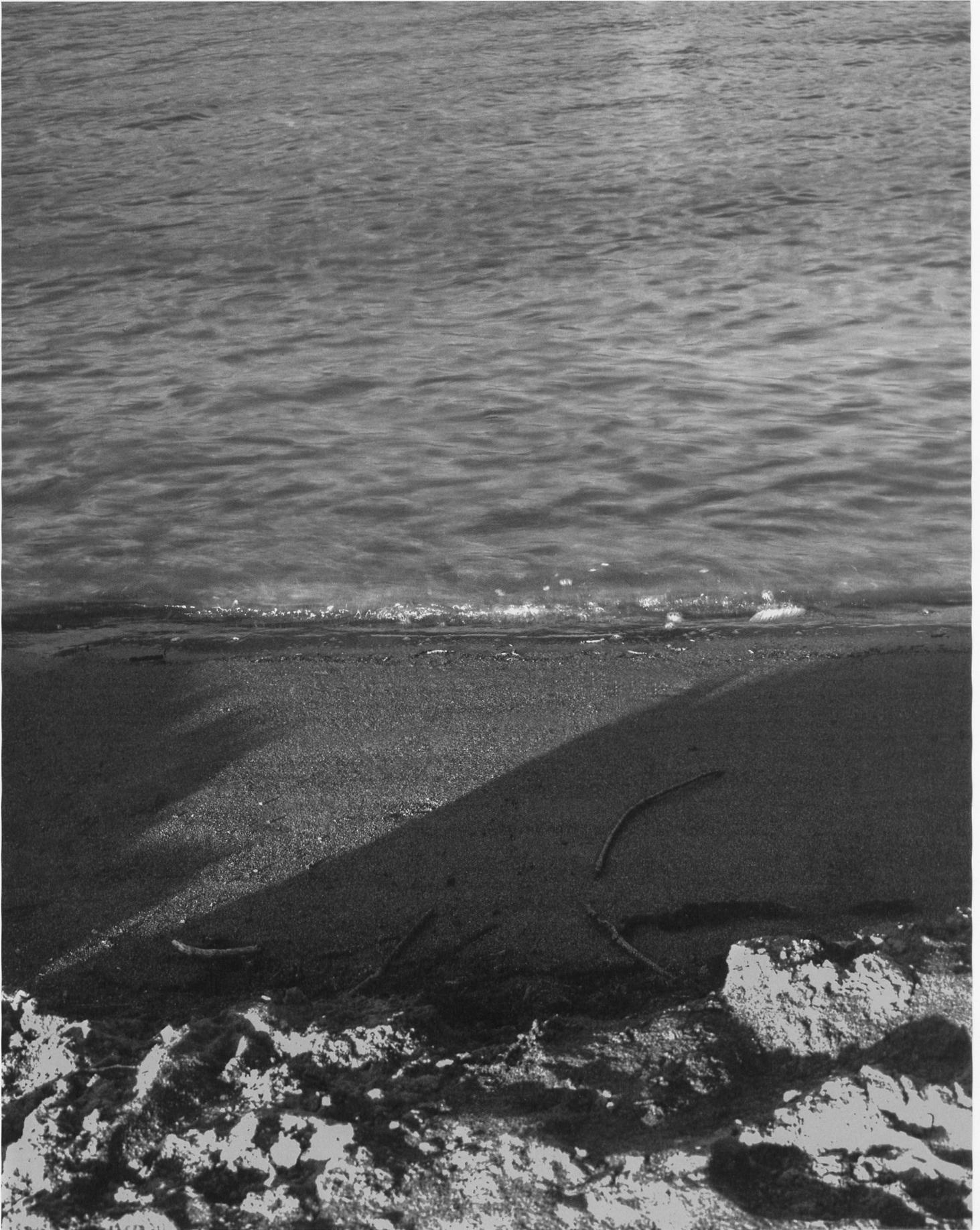
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

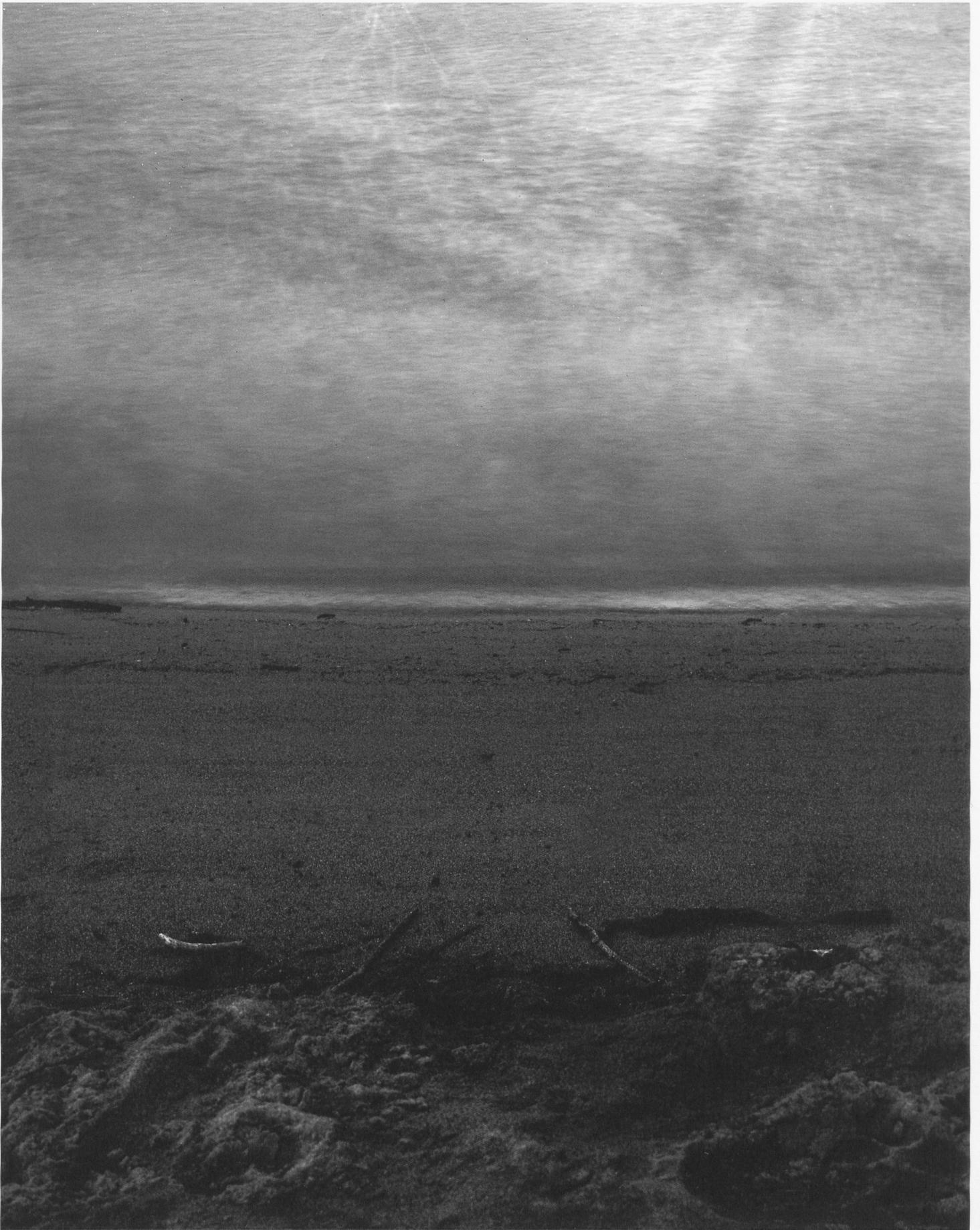












## Wasserkraft

### Regulierter Wasserstand am Vorderrhein

Sand, kräuselnde Wellen, ein Strand. Was könnte friedvoller – und unspektakulärer – sein als diese Bilder der Fotografin Ester Vonplon? Doch dann: Warum sieben solcher Bilder in Serie? Erst auf den zweiten Blick erschliessen sich kleine Unterschiede: Wechselndes Licht, wandernde Schatten – die Bilder dokumentieren einen ganzen Tag. Nun wird die grössere Veränderung erkennbar: das Sinken und Steigen des Wasserstandes, hervorgerufen durch ein Wasserkraftwerk weiter oben am Fluss. Wir sind nicht am Meer, sondern in der Ruinaulta, der Rheinschlucht bei Flims – einer urtümlichen und dramatischen Landschaft, gebildet vom Wirken des Wassers im lockeren Gesteinsmaterial des Flimser Bergsturzes. Ester Vonplon hat die Ruinaulta schon oft besucht und fotografiert, fasziniert von der ursprünglichen Wucht der Natur in dieser Schlucht, von ihren Felstürmen und unzugänglichen Wäldern, von der Kraft des Wassers. Sie näherte sich dieser Szenerie behutsam mit der Kamera, ohne die Dramatik ins Zentrum zu rücken.

Erst mit der Zeit fiel ihr ins Auge, dass der Eindruck täuscht: Die wilde «Natur» des Vorderrheins gehorcht menschlichen Gesetzen, der Wasserhaushalt wird durch das Kraftwerk, abhängig vom kurzfristigen Strompreis in Europa, laufend verändert. Der Wasserstand steigt und sinkt, wie die Kurse der Strombörse irgendwo weit weg. Dieses Regime hat Auswirkungen auf den Bestand von Fischen und Kleinlebewesen, deren Reproduktionsräume gestört werden – viele Arten sind deswegen aus der Ruinaulta verschwunden.

Wie die Kraftwerke am Rhein sind grosse Infrastrukturwerke – Strassen oder Bahnlinien – oftmals unsichtbar, liegen abseits der Siedlungszentren oder unter der Erde. Umso sichtbarer sind ihre Spuren, ihre indirekten raumprägenden

Auswirkungen auf die Landschaft. Sie generieren Verkehr und wirtschaftlichen Aufschwung, die das Landschaftsbild schliesslich bestimmen. Ester Vonplon geht in ihren Arbeiten solchen Veränderungen nach. In ihren früheren Bildern aus der Surselva (*Cudesch da Visitas*, 2012) hält sie die Spuren der verschwundenen bäuerlichen Kultur fest: Zeugnisse der Arbeit, der Erinnerungen, eines bereits verstummten Lebens, und setzt sie in Beziehung zu einer von diesem Wandel scheinbar unberührten Natur. Dabei geht es nicht um Anlage oder Nostalgie, sondern um das Schaffen von Bildern, die für sich selbst stehen. — *dk*

---

*Ester Vonplon*, geboren 1980, lebt in Chur. Sie studierte Fotografie an der FAS Berlin. Ausstellungen und Publikationen in Berlin, Paris, Zürich; Hauptpreis der ewz selection 2009. Ester Vonplon sucht in den Dingen nach Bildern, die sonst nicht sichtbar sind, und evokiert so Geschichten und lyrische Atmosphären.

Die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia hat die Realisierung dieser Fotoserie im Rahmen ihrer Nachwuchsförderung unterstützt.

---

Née en 1980, *Ester Vonplon* vit à Coire. Elle a étudié la photographie à la FAS de Berlin. Expositions et publications à Berlin, Paris, Zurich; premier prix de la ewz selection 2009. Ester Vonplon cherche dans les choses des images qui ne sont pas visibles autrement et évoque ainsi des histoires et des atmosphères lyriques.

La Fondation suisse pour la culture Helvetia a soutenu la réalisation de cette série de photos dans le cadre de sa promotion de la relève.

---

*Ester Vonplon* was born in 1980 and lives in Chur. She studied photography at the FAS Berlin. Exhibitions and publications in Berlin, Paris, Zurich; Principal prize of the ewz selection 2009. Ester Vonplon searches things for images that are not immediately visible and in this way evokes histories and lyrical atmospheres.

The Swiss Arts Council Pro Helvetia assisted the making of this series of photographs in the framework of their support scheme for aspiring artists.